

IG Metall

Frank Patta, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Wolfsburg

Rede zum 65. Jubiläum der IG Metall Wolfsburg
am 24.06.2011. Es gilt das gesprochene Wort.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich darf Sie und Euch ganz herzlich zu unserem Empfang anlässlich des 65. Geburtstages der IG Metall Wolfsburg begrüßen. „Arbeit und Feier vollenden einander“, diese Worte des deutsch-israelischen Schriftstellers Ludwig Strauss sollen Motto und Leitgedanke des heutigen Abends sein.

Und wir wollen uns dabei gerne vom Schweizer Dramatiker Max Frisch inspirieren lassen, der die Latte fraglos hoch gelegt hat. Er sagte: „Ideale Gastgeber sind manchmal Verschwender, öfter Lebenskünstler und immer Menschenfreunde. Sie sind die sonnenwarmen Inseln im kaltstürmischen Ozean des Daseinskampfes.“ So soll es sein!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine sehr geehrten Damen und Herren, mit Stolz und Dankbarkeit heiße ich, als Wolfsburger Metaller der ersten Stunde, ganz besonders willkommen: den Kollegen Herbert Sarg und seine Frau, die Kollegin Lina Dötsch und den Kollegen Werner Goerlitz mit seiner Frau. Ihr alle seit Mitglied der Gewerkschaft seit 1945. Mitglied unserer IG Metall sind seit 1946 außerdem: der Kollege Günther Roß, der Kollege Willibald Klein, und der Kollege Erwin Behrens.

Ihr seid von Anfang an, Ihr seid seit 65 Jahren dabei. Ihr habt der Gewerkschaftsbewegung nach den Jahren des braunen Terrors neues Leben eingehaucht. Ihr habt die Trümmer des Krieges beiseite geräumt und das Fundament gelegt für unsere Stadt, für eine demokratische Gesellschaft, für unsere Organisation. Ihr seid der Idee von Frieden, Demokratie und sozialer Gerechtigkeit über all die Jahre treu geblieben - über mehr als sechs Jahrzehnte. Dafür gebührt Euch Dank und unser aller Anerkennung!

Aus diesem Grund wollen wir Euch heute die ersten Exemplare einer limitierten Auflage unserer roten Wölfe überreichen. Die Nummern 11 bis 16 von 65 Exemplaren haben wir für Euch reserviert. Die Wölfe gibt es nirgends zu kaufen. Sie sind eine echte Rarität und wurden nur für den heutigen Anlass entworfen, von Hand gefertigt und bemalt. Sie sind rot wie die Farbe unserer Organisation, der Wolf steht selbstverständlich für Wolfsburg – und dass der Wolf aus einer bestimmten Perspektive ein Bisschen wie ein Fuchs aussieht, liegt daran, dass Gewerkschafter immer einen Tuck schlauer sein müssen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine sehr geehrten Damen und Herren, begrüßen möchte ich zudem ganz herzlich den Oberbürgermeister von Wolfsburg, Herrn Prof. Rolf Schnellecke, mit dem wir in den letzten Jahren in Wolfsburg einiges bewegen konnten. Und wenn ich mich an Ihre Rede auf dem diesjährigen Arbeitnehmerempfang erinnere, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, dann möchte ich Ihnen am liebsten noch heute Abend einen Aufnahmeantrag überreichen. Unsere langjährige Zusammenarbeit, das war mein Eindruck, hat durchaus Spuren hinterlassen.

Mit großer Freude darf ich als Laudator des heutigen Abends Hans-Jürgen Urban begrüßen. Er ist Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands der IG Metall. Außerdem möchte ich zwei echte Schwergewichte der deutschen Gewerkschaftsbewegung in unserer Mitte willkommen heißen: Michael Sommer, den Vorsitzenden des Deutschen Gewerkschaftsbundes und den ehemaligen Vorsitzenden der IG Metall, Jürgen Peters. Euch in dieser Runde genauer vorzustellen, erübrigt sich. Schön, dass Ihr drei bei uns seid! Schön, dass wir Euch Freunde und Weggefährten der IG Metall Wolfsburg nennen können!

Ich möchte auch ganz herzlich Helga Schwitzer vom Vorstand der IG Metall und Hartmut Meine unseren Bezirksleiter aus Hannover begrüßen. Begrüßen möchte ich auch Gesine Schwan in unserer Mitte.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren, kommen wir zum anderen Ufer des Kanals, von hier aus betrachtet. Denn die IG Metall Wolfsburg ist ohne Volkswagen kaum vorstellbar. Unser beider Geschichte ist aufs Engste miteinander verwoben. Und wer könnte diese besondere Liaison heute Abend besser repräsentieren als der Werksleiter Prof. Siegfried Fiebig und der Betriebsratsvorsitzende Bernd Osterloh. Beides langjährige IG Metalller, beides Charakterköpfe, beides Männer, die wissen was es bedeutet, Verantwortung für 50.000 Kolleginnen und Kollegen hier am Standort zu tragen. Beides Männer die wissen, dass die Entwicklung von Wolfsburg und der ganze Region davon abhängt, dass sie, jeder auf seiner Seite des Verhandlungstisches, ihre Sache gut machen. Seit herzlich begrüßt und Glück auf, Kollegen!

Womit wir bei Kollegen und Freunden wären, die uns – dem gewerkschaftlichen Selbstverständnis der IG Metall Wolfsburg entsprechend – seit vielen Jahren ganz nahe und eng verbunden sind, obwohl uns Hunderte, ja Tausende von Kilometern trennen - oder sogar der Atlantik. Begrüßt mit mir herzlich: aus Argentinien, Carlos Coppa von der Smata und seine Delegation; aus Brasilien, den Generalsekretär der ABC-Cut Sergio Nobre und seine Delegation aus Sao Bernardo do Campo, Taubate und Sao Carlos; Jamil d'Avila, den Vertreter der Forca Sindical aus Curitiba aus Mexiko, Victor Servantes, von der Sitia und seine Delegation; aus Portugal, Joaquim Escoval von der Fiequimetal; aus Spanien, Jordi Ceballos von der MCA-UGT Catalunya und seine Delegation; David Matellàn von den CC.OO aus Barcelona und seine Delegation; aus Italien den Generalsekretär FIOM-CGIL, Emilia Romagna Bruno Papignanni und seine Delegation; die Vertreter der FIM-CISL, die heute vorzeitig abreisen mussten; aus Tschechien, Jaroslav Povzik von der OS KOVO und seine Delegation; aus der Slowakei, Zoroslav Smolinski von der OZ KOVO und seine Delegation; aus Polen, Poznan, Piotre Olbrys von der Solidarnosz und seine Delegation; aus Polkowicze Darius Dabrowski von der Solidarnosz und seine Delegation sowie aus Ungarn Imre Kelemen und Lazlo Kiss von der unabhängigen Metall und ihre Delegation

Kolleginnen und Kollegen, wir sind stolz, gemeinsam mit Euch Teil einer großen Familie zu sein. Der Internationalismus, das gemeinsame Diskutieren und Handeln über Ländergrenzen, Kontinente und Ozeane hinweg, das ist das Lebenselixier einer Gewerkschaftsbewegung, die für die Zukunft gerüstet sein will. Der neoliberalen Globalisierung und dem Standortwettbewerb setzen wir die gelebte Solidarität der Kolleginnen und Kollegen entgegen.

Das ist schon jetzt erfolgreich. Und ich bin mir sicher, Kolleginnen und Kollegen: Wir werden noch viel erfolgreicher werden! Und ich freue mich schon darauf, wenn wir zu unserem 70. Geburtstag auch Kolleginnen und Kollegen aus Russland, aus China, aus Indien, aus den USA und wieder aus Südafrika unter uns haben.

Begrüßen möchte ich natürlich auch die Bundestagsabgeordneten Achim Barchmann und Günter Lach sowie die anwesenden Landes- und Kommunalpolitiker.

Und, last but not least: Ein herzliches Willkommen den aktiven Metallern aus Wolfsburg und der Region, ehrenamtlichen wie hauptamtlichen, den Betriebsräten, Vertrauensleuten, Ortsvorstandsmitgliedern und Beschäftigten der Verwaltungsstelle. Ihr alle gemeinsam lasst das Herz unserer Organisation schlagen.

Und Ihr alle wisst: Gewerkschaftsarbeit kann einem manchmal ganz schön auf den Magen schlagen. Aber sie belebt den Geist. Und ohne Herz ist sie schon gar nicht zu machen! Auch Euch allen deshalb ein herzliches Willkommen und Glück auf.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine sehr geehrten Damen und Herren, in diesem Kreis brauche ich niemandem erklären, was Gewerkschaftsarbeit für ein demokratisches, solidarisches und gerechtes Gemeinwesen bedeutet. Und dass der große Erfolg der IG Metall Wolfsburg mit ihren inzwischen 76.000 Mitgliedern - das ist mehr als die FDP, als Bündnis 90/Die Grünen oder die Partei Die Linke bundesweit an Mitgliedern haben -, dass dieser Erfolg nicht vom Himmel gefallen ist, sondern hart erarbeitet wurde und wird, das wisst Ihr auch. Schließlich tragt Ihr täglich Euer Stück dazu bei. Und es gab auch Zeiten, ich nenne nur die Stichworte Komponente, VW-Gesetz oder Porsche, da war unsere Standhaftigkeit und unsere Kampfkraft herausgefordert. Auch in Wolfsburg war und ist nicht alles Sonnenschein. Aber insgesamt kann man sagen: Im 65.

Jubiläumsjahr der IG Metall Wolfsburg dürfen wir für einen Moment innehalten und stolz auf das Erreichte sein. Dazu wünsche ich mir eine Portion Demut und den Willen, das Gute besser und das nicht so gute anders zu machen.

Wir dürfen Traditionen nicht leichtfertig aufgeben. Wir brauchen den Rat der Alten und Erfahrenen. Wir dürfen aber auch nicht stehenbleiben, sondern müssen der Zeit eigentlich immer einen Schritt voraus sein. Das ist tägliche Herausforderung. Das verlangt uns den Mut ab, auszuprobieren, Neues zu wagen, ausgetretene Pfade zu verlassen und durchs Unterholz zu pirschen. Wir müssen uns in guten Zeiten auf schlechtere vorbereiten, und in schlechteren Zeiten hart dafür arbeiten, dass es wieder besser wird. Das haben wir bisher so gehalten. Und daran sollten wir auch nichts ändern.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine sehr geehrten Damen und Herren, ich bin froh und glücklich, Euch und Sie in unserem Haus begrüßen zu dürfen. 65 Jahre, das war erst der Anfang. In diesem Sinne wünsche ich einen ebenso interessanten wie besinnlichen Abend.

Vielen Dank!